Amtsblatt
zur
Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy
do
Gazety Lwowskiej.

27. Mai 1850. Nro 120. 27. Maja 1850.

(1236) Konkurs. (1)

Nro. 918. Bei der k. k. Berggerichts-Substitution zu Bleiberg in Kärnthen ist die Stelle des Substituten mit einem Gehalte jährlicher 700 fl. C. M., dann mit dem Bezuge einer Verschleiß-Provision von 3 kr. C. M. pr. Zentner des an Private verkauft werdenden ärarialen Frohenbleies und mit dem Genusse eines Naturalquartiers oder in Ermanglung desselben eines angemessenen Quartiergeldes gegen Erlag einer Dienstes-Kaution von 700 fl. C. M. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden binnen vier Wochen a dato dieser Ausschreibung bei dem k. k. illyrischen Oberbergamte und Berggerichte zu überreichen, darin ihr Lebensalter, ihre Studien, bisherige Dienstleistung und Verwendung, ihre Moralität und allfälligen Verdienste legal nachzuweisen und anzugeben, ob sie ledigen oder verehelichten Standes, und ob sie mit Beamten der k. k. Berggerichts-Substitution Bleiberg oder dieses k. k. Oberbergamtes und Berggerichtes verwandt oder verschwägert sind.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienstposten sind, die mit gutem Erfolge absolvirten juridischen und bergakademischen Studien, die Richteramts-Wahlfähigkeit, die bereits erwiesene Tüchtigkeit für alle Zweige der berggerichtlichen Amtswirksamkeit, gründliche Kenntnisse und Erfahrung im montanistischen Lehenswesen, und den einschlägigen Zweigen des Berg- und Hüttenwesens, im Markscheidsfache, dann in der Kassen- und Rechnungsführung.

Vom k. k. illirischen Oberbergamte und Berggerichte.

Klagenfurt am 2. Mai 1850.

(1242) Konkurs-Ausschreibung. (1)

Nro. 4147. Bei dem k. k. Absatz-Postamte zu Peterwardein ist die kontrollirende Postoffizialenstelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. C. M. und der Verpflichtung zum Erlage der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 31ten Mai 1850 bei der k. k. Postdirekzion in Temeswar einzubringen und darin zugleich zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direkzion.

Lemberg am 21. Mai 1850.

(1226) Konkurs-Kundmachung. (1)

Nro. 4221. Bei dem k. k. Postamte in Salzburg ist die erledigte Akzessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. C. M., oder im Falle der graduellen Vorrückung ein solcher Posten mit 300 fl. C. M. und der Verpflichtung zum Erlage einer Dienst-Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion und der Sprachen, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 15ten Juni d. J. bei der k. k. Postdirekzion in Salzburg einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchen der bei dem Eingangs erwähnten Amte angestellten Beamten, dann in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Postdirekzion.

Lemberg am 22. Mai 1850.

(1237) Konkurs. (1)

Nro. 919. Bei dem kais. kön. illyrischen Oberbergamte und Berggerichte zu Klagenfurt ist die Stelle des Oberbergamts-Sekretärs mit dem jährlichen Gehalte von Sechshundert fünfzig Gulden, und einem Quartiergelde von 80 fl. erledigt. Für diese Stelle werden gefordert: die zu Szemnitz absolvirten bergakademischen Studien, entsprechende Kenntniße im Berg-, Hütten- und Forstwesen, so wie in den montanistischen Kameral- und Berggerichts-Gegenständen, endlich Gewandtheit im Konzeptfache.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche mit den erforderlichen Zeugnißen, dann mit Nachweisung des Lebens und Dienstalters, der bisherigen Dienstleistung, des ledigen oder verehelichten Standes, im letzteren Falle der Anzahl der Kinder, und endlich der Verwandtschaftsverhältnisse mit einem oder dem andern Beamten dieses Oberbergamtes, oder der demselben unterstehenden Aemter, binnen 4 Wochen a dato im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher einzureichen.

Vom k. k. illyrischen Oberbergamte und Berggerichte

Klagenfurt am 2. Mai 1850.

(1197) Konkurs-Ankündigung. (3)

Nro. 14144. Der Dienst eines provisorischen ersten Verschleiß Kassa-Offizialen beim k. k. Salzverschleißamte Gmunden ist zu verleihen.

Mit diesem in der 11. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden:

An jährlicher Besoldung 500 fl., Quartiergeld 50 fl. nebst dem sistemmäßigen Familien-Salzbezug.

Die Erfordernisse für den Dienst sind:

Vollständige Kenntniß im Rechnungswesen und in der Kassa-Gebahrung, Uebung im Konzept, erprobte Verläßlichkeit und der Erlag einer Caution von 500 fl.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 4 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder des Oberamts verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. Salinen-Oberamte.

Gmunden, am 4. Mai 1850.

(1206) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Nro. 116 V.P. Bei dem k. k. Abs. Postamte in Przemyśl ist die prov. Akzessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. C. M. gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 20. Juni 1350 bei der k. k. Post-Direction in Lemberg einzubringen und darin zugleich zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direkzion.

Lemberg den 20. May 1850.

(1186) Edykt. (1)

Nr. 49. Ze strony państwa Zatwarnicy następujące do wojska prenotowani:

Kons. Nro. 6. Danko Kot,
— — 34. Ilko Olejnik,
— — 8. Dmitro Tymczuła,

niniejszym edyktem powołują się, aby w 6ciu tygodniach od czasu ogłoszenia tego do miejsca urodzenia stawili się, w przeciwnym zaś razie z nimi jako zbiegłymi postąpiono będzie.

Od Dominium Zatwarnicy cyrkułu Sanockiego,

dnia 30. kwietnia 1850.

(1215) Ediktal-Vorladung. (3)

Nro. 327. Von der Grundobrigkeit Rudnik, Rzeszower Kreises werden die ohne Bewilligung ausgewanderten militärpflichtigen Individuen: Johann Piedel ex Haus-Nro. 9., Peter Ryczko ex Haus-Nro. 22 aus Koziarnia, Johann Koiano ex Haus-Nro. 49 aus Tarnogura, Johann Wolsak ex Haus-Nro. 26 aus Kopki, Joseph Weingarten ex Haus-Nro. 48, Hersch Beständig ex Haus-Nro. 52, Joseph Nussenbaum und Abraham Nussenbaum ex Haus-Nro. 59, Lukas Czarnecki ex Haus-Nro. 67, Walenty Ambrozik ex Haus-Nro. 70, Franz Trenka ex Haus-Nro. 71, Israel Weixelbaum ex Haus-Nro. 59, Martin Skiba ex Haus-Nro. 103, Alexander Weingarten ex Haus-Nro. 48, Moses Lindenbaum ex Haus-Nro. 113, Baltasar Kirschbaum ex Haus-Nro. 122, Markel Wang ex Haus-Nro. 123, Pinkas Belt ex Haus-Nro. 172, Adalbert Żołądek ex Haus-Nro. 219, Efroim Ehrenreich ex Haus-Nro. 267, Wolf Grünspan ex Haus-Nro. 278, zur Rückkehr in ihre Geburtsörter einberufen, als sonst gegen dieselben nach Vorschrift fürgegangen werden müßte.

Dominium Rudnik am 18. Mai 1850.

(1188) Ediktal-Vorladung. (3)

Nro. 57. Vom politischen Amte zu Zgłobiec im Tarnower Kreise als Conscriptions-Behörde werden nachstehende Militärpflichtige, die sich im Jahre 1849 nicht auf den Assentplatz gestellt haben, und ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, namentlich als:

Johann Ziębiński aus Zgłobiec Haus-Nro. 7 und
Lorenz Grzybowski detto. detto 9

hiemit vorgeladen, sich binnen 4 Wochen vom Tage der Einschaltung in diese Blätter an gerechnet, um so sicherer hierorts zu stellen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Zgłobice, am 14. Mai 1850.

(1166) Ediktal-Vorladung. (3)

Nro. 1886. Die zur Stellung auf den Assentplatz berufenen unbefugt abwesenden Boruch Kupferberg HN. 61 Stadt, und Mortko Jo-

sephsberg HN. 12 Zwarycz werden hiemit vorgeladen, hierorts binnen 6 Wochen zu erscheinen, und sich beim Magistrate anzumelden, weil sie sonstens als Auswanderer angesehen und als solche behandelt werden müßten.

Vom Magistrate Drohobycz, am 15. Mai 1850.

(1191) Ediktal-Vorladung. (2)

Nro. 657. Vom k. k. Reichs-Domänen-Amte Spas, Samborer Kreises, werden nachgenannte im Jahre 1849 auf den Assentplatz berufenen, wegen unbefugter Abwesenheit jedoch nicht erschienenen Individuen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, hiemit aufgefordert, innerhalb zwei Monaten vom Tage der ersten Einschaltung des gegenwärtigen Ediktes in das Zeitungsblatt der Lemberger polnischen Zeitung angefangen gerechnet, in ihre Heimath rückzukehren, bisherige Abwesenheit zu rechtfertigen und der Militärdienstpflicht Genüge zu leisten, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt und gegen dieselben das weitere gesetzliche Verfahren eingeleitet werden wird, als:

Haus-Nro.	52.	Iwan Merdycz	aus Tycha.
——	51.	Teodat Piotrowski	aus Suszyca.
——	63.	Simon Kozankiewicz	„
——	23.	Stefan Matiow	aus Wołoszynowa.
——	156.	Iwan Senyk	„
——	21.	Juda Feldinger	„
——	117.	Maxym Rapicz	„
——	45.	Wasil Skryp	„
——	21.	Srul Feldinger	„
——	23.	Wasyl Matiow	„
——	119.	Andry Dudyk	„
——	131.	Fedio Michalik	„
——	143.	Michał Rapisz	„
——	62.	Iwan Senczyszak	aus Potok.
——	22.	Mendel Eidelheid	„
——	22.	Selig Eidelheid	„
——	10.	Fedio Strutyński	„
——	74.	Fedio Lacko	„
——	126.	Kość Kaliczun	aus Strzelbica.
——	72.	Michał Karczowski	„
——	194.	Adam Sernafka	„
——	105.	Iwan Demko	„
——	169.	Peter Łucyk	„
——	193.	Jacko Halkow	„
——	267.	Kość Regósz	„
——	48.	Adam Sernafka	„
——	228.	Fedio Janiow	„
——	257.	Ihnat Łysica	„
——	29.	Hawryło Krywec	aus Bilicz.
——	379.	Simche Klug	„
——	142.	Tymko Kuszyk	„
——	33.	Jacko Leżan	„
——	340.	Hauryło Hanycz	„
——	227.	Klim Kuzyszyn	„
——	66.	Andreas Wołoszczak	„
——	328.	Iwan Jurczuk	„
——	62.	Jurko Tacyniak	„
——	78.	Onufer Wolański	„
——	175.	Leib Friedmann	„
——	64.	Boruch Bart	„
——	325.	Silwester Picilik	„
——	256.	Elizy Ponczak	„
——	56.	Hryc Suchar vel Pysiak	aus Nanczułka mała.
——	70.	Naftal Feile vel Berlfein	aus Wola Koblańska.
——	201.	Stefan Woloszański	aus Jasienica zamkowa.
——	32.	Ilko Demjan	„
——	84.	Nikolay Petryk	aus Tyssowica.
——	9.	Aaron Glück	aus Smolnica.
——	133.	Mortko Hartmann	aus Terczow.
——	25.	Ilko vel Jacko Omok	aus Wiciow.
——	6.	Wasil Kohut	aus Łużek górny.
——	117.	Fedio Kepycz	„

Vom k. k. Kameral-Wirthschafts-Amte.

Spas am 30. April 1850.

(1142) Edikt. (3)

Nro. 344. Die nachbenannten illegal abwesenden Militärpflichtigen werden hiemit aufgefordert, binnen 6 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren und sich bei dem gefertigten Kameral-Dominio zu melden; widrigens sie nach den bestehenden Vorschriften als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden, und zwar:

von Borinia:

Haus-Nro. 160 Isidor recte Jurko Michalewicz,

Butelka niżna:

Haus-Nro. 74 Olexa Brodicz,
—— 15 Leon Ilnicki,

Butla:

Haus-Nro. 179 Fedor Kunik,
—— 260 Jacko Strogan,
—— 145 Stefan Druzicz,

Hnyła:

Haus-Nro. 5 Iwan Hołowczak,
—— 106 Gregor Markanicz,

Jaworow:

Haus-Nro. 47 Jacko Miszailow,
—— 107 Dmitro Lobodericz Marcziszak,
—— 91 Fedio Marcziszak,
—— 43 Onufry Wasilitnik,
—— 115 Paweł Kostiow,

Husne niżne:

Haus-Nro. 30 Gregor Sozański,
—— 37 Jan Sozański,
—— 18 Hnat Niczerin,

Husne wyżne:

Haus-Nro. 20 Wasyl Festik,

Krywka:

Haus-Nro. 86 Mikolai Sawczuk,
—— 75 Michał Skirczak,

Losziniec:

Haus-Nro. 83 Kość Ilnicki,
—— 106 Gregor Jaworski,
—— 83 Jan Ilnicki,

Ilnik:

Haus-Nro. 300 Mathias Wysoczański,
—— 2 Simon Diakowicz,
—— 182 Sawka Czuplak,
—— 270 Franz Surmaj,

Lybuchora:

Haus-Nro. 46 Iwan Korzniawy,
—— 91 Hrinio Pochwa,
—— 151 Fabel Rozenberg,
—— 92 Michał Szemeliniec,
—— 209 Bazil Sidun,
—— 47 Wasyl Morosz,
—— 63 Jacko Sowicz,
—— 142 Iwan Sipliwy,
—— 146 Wasyl Muszyn,
—— 168 Andry Miniow,
—— 174 Jacko Puranik,
—— 216 Hryń Smiszin,

Radycz:

Haus-Nro. 37 Chaim Pinkas.

Vom k. k. Cameral-Dominio Borynia, am 10. Mai 1850.

(1174) Vorladung. (3)

Nro. 476. Vom Dominium Czortkow werden nachstehende militärpflichtige und unbefugt abwesende Individuen als: ——

aus Czortkow:

Cons. Nro.	3	Mendel Rappaport	geboren	1828,
——	7	Selig Rost	—	—
——	9	Moses Rosenfeld	—	—
——	194	Chaim Salamon Ratzman	—	—
——	253	Bartko Siemiakowski	—	—

aus Wygnanka:

——	333	Vitalis Czernecki	—	1827,

aus Czortkow:

——	121	Idel Horowitz	—	1825,
——	323	Olexa Stecikow	—	—
——	177	Moses From	—	1823.
——	323	Petro Stecików	—	—
——	83	Hersch Weiner	—	1819,
——	6	Mendel Frenkel	—	1824,
——	1	Michel Raucher	—	1819,

aus Wygnanka:

——	40	Jan Haykowski	—	1822,
——	19	Philip Tomaszewski	—	1829,
——	10	Teodor Kazików	—	1827,
——	1	Ludwig Krzyżewski	—	1826,

aus Alt Czortkow:

——	11	Faustin Zajadłowski	—	—
——	4	Nikifor Uszyi	—	1825,
——	15	Teodor Bochenek	—	1823,

aus Biała:

——	45	Teodor Jukimów	—	1825,
——	106	Nikolaus Biłous	—	1823,

zur Rückkehr binnen 6 Wochen aufgefordert, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Czortkow, am 6. Mai 1850.

(1135) Edikt. (3)

Nro. 600. Vom Magistrate der Stadt Kenty, Wadowitzer Kreises werden zur exekutiven Lizitando-Veräußerung der dem Paul Chmielowski und den Erben nach seiner Gattin Theresia Chmielowska gehörigen Realitäten, nämlich:

a) Des in der Königsgasse in Kenty an der Wiener Hauptroute gelegenen gemauerten Hauses Cons. Nro. 89-105 sammt dabei befindlichem Garten, Hofraum und Nebengebäuden gerichtlich geschätzt auf 3315 fl. Conv. Münze.

b) Der bei diesem befindlichen abgesonderten Wollenspinnerei sammt des dabei stehenden hölzernen Häuschens gerichtlich geschätzt auf 1605 fl. Conv. Münze.

c) Des Hauptplatzes Stodolisko im Flächenmaße von 252 Quadrat-Klafter, gerichtlich geschätzt auf 140 fl. C. M.

d) Des Ackerfeldes Nro top. 1173-1582 im Flächenmaße pr. 3 Joch 1041 Quadrat-Klafter Kelepnicizna genannt, gerichtlich geschätzt auf 672 fl. C. M.

e) Des Grundstückes Nro. top. 1322-1843 im Flächenmaße pr. 2 Joch 20 Quadrat-Klafter gerichtlich geschätzt auf 125 fl. C. M. zur Hereinbringung der von den Eheleuten Paul und Theresia Chmielowskie an Joseph Mummert aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. Mai 1846 Zahl 433 jud. schuldigen 700 fl. C. M. c. s. c. die Tagsatzungen auf den 28. Juni, 2. August und 6. September 1850 jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf der Magistrats-Kanzlei bestimmt, wozu Kauflustige mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß die obigen von a bis e bemerkten Realitäten mit Ausnahme der sub a und b angeführten einzeln der Veräußerung unterzogen — bei den ersten zwei Terminen unter ihrem gerichtlich erhobenen Schätzu gswerthe nicht, wohl aber bei dem dritten auch unter demselben verkauft werden würden — daß bei der Lizitazion ein 10 % Vadium im Baaren zu erlegen sei, und daß die weiteren Lizitazionsbedingnisse, so wie die auf diesen Realitäten haftenden Lasten hieramts eingesehen werden können.

Schlüßlich wird allen jenen Gläubigern der obigen Exekuten, die nachträglich ins Grundbuch gelangen sollten, und allen Interessenten, denen gegenwärtige Exekutionsbewilligung rechtzeitig nicht zugestellt werden könnte, bekannt gegeben, daß man zur Wahrung ihrer Rechte den Kentyer Bürger Herrn Andreas Fecenko als Kurator aufgestellt habe.

Magistrat Kenty am 13. April 1850.

(1214) **Lizitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 5174. Von der Czernowitzer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung wird bekannt gemacht, daß bei derselben am 12ten Juni 1850 eine Lizitazion zum Verkauf von Vierhundert Wiener-Zentner Netto kalzinirter reiner Holzpotasche, aus der g. n. u. Rel. Fondsherrschaft Illischestie Statt finden wird.

Die Ablieferung dieser Potasche, von der 100 Zentner bereits bevorräthigt sind, und der Rest in den nächsten Monaten erzeugt werden wird, geschieht zu Czernowitz durch das k. k. Gef lls-Hauptamt, und es ist der Ersteher verpflichtet, sobald eine Partie von 100 Zentner in Czernowitz einlangt, solche binnen 8 Tagen nach der an ihm geschehenen Verständigung gegen baare Bezahlung zu übernehmen.

Zur Sicherstellung der Zuhaltung der Lizitazions-Bedingnisse hat jeder Lizitant ein Vadium von 300 fl. Sage: Dreihundert Gulden CM. beizubringen.

Es wird nicht mündlich lizitirt, sondern es werden bloß schriftliche Anbothe angenommen, weßhalb auch kein Fiskalpreis festgesetzt — jedoch bemerkt wird, daß bei der letzten zum Verkaufe von 500 Zentner Potasche hieramts abgehaltenen Lizitazion der Erstehungspreis pr. Wiener Zentner 10 fl. 31 kr. C. M. betragen habe.

Die schriftliche Offerte muß die Erklärung, daß sich der Offerent allen Lizitazionsbedingnissen unterziehen will, enthalten, solche muß mit dem bezeichneten Vadium belegt sein, und es ist in derselben der für den Zentner Netto angebothene Betrag, nach welchem der Preis für das ganze zu veräußernde Quantum von 400 Zentner berechnet werden wird, sowohl in Ziffern als auch in Buchstaben auszudrücken.

Die sonstigen Lizitazionsbedingnisse können bei der Czernowitzer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Czernowitz am 13. Mai 1850.

(1184) **Kundmachung.** (2)

Nro. 310. Vom Magistrate der königl. Stadt Starasol Samborer Kreises wird zu Jedermanns Kenntniß gebracht, daß nachbenannte städtische Realitäten und Gefälle auf den Zeitraum vom 1. November 1850 bis dahin 1853 an den Meistbiethenden überlassen werden, nämlich:

a) Die Methpropination,
b) „ städtische Ziegelei und
c) „ „ Jagdbarkeit.

Zum Fiskalpreise wird der bisherige Pachtschilling,
ad a) mit . . . . . 28 fl. 30 kr. C. M.
„ b) mit . . . . . 20 fl.
„ c) mit . . . . . 5 fl.

jährlich und die Licitations-Termine auf den ad a) 4ten ad b) 5ten und ad c) 6ten Juni 1850 während der Amtsstunden festgesetzt, an welchen Unternehmungslustige mit dem $^{100}/_{10}$ Vadium versehen, in der Starasoler Magistrats-Kanzlei zu erscheinen, hiemit vorgeladen werden.

Sollte der erste Licitations-Versuch fruchtlos ablaufen, so wird
ad a) auf 2ten)
ad b) auf 3ten) Juli 1850
ad c) auf 4ten)
eine zweite und allenfalls
ad a) auf 16ten)
ad b) auf 17ten) Juli 1850
ad c) auf 18ten)
eine dritte Versteigerung ebenfalls während der Amtsstunden vorgenommen.

Magistrat Starasol, am 9. April 1850.

(1220) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 9255. Przez c. k. Sąd Szlachecki Lwowski podaje się do powszechnej wiadomości, że celem wydzierzawienia folwarków Wola malnowska i Olszar do dóbr Małnowa z przyległościami w obwodzie Przemyskim należących, nieletnich spadkobierców ś. p. Leona Erazma Pawlikowskiego własnych, publiczna licytacya tu w sądzie w dwóch terminach, to jest: dnia 6go i 13go czerwca 1850 zawsze o godzinie 10tej z rana przedsięwziętą zostanie pod następującemi głównemi warunkami:

1.) Te dwa folwarki wydzierzawiają się na dziewięć lat, to jest od 1go lipca 1850 do ostatniego czerwca 1859.

2.) Czynsz dzierzawny, roczny stanowi się w sumie 1500 ZłR. M. K. całorocznie z góry płacić się mający.

3.) Każdy licytujący obowiązany będzie wadyum 600 ZłR. M. K. w gotówce, w listach zastawnych Galicyjskiego Stanowego Towarzystwa Kredytowego w nominalnej wartości lub książeczkach kasy oszczędności do rąk komisyi licytacyjnej złożyć.

Resztę warunków dzierzawy inwentarz ekonomiczny i dawniejszy kontrakt dzierzawny wolno licytowania chęć mającym w tutejszej Registraturze lub przy licytacyi przejrzeć.

Z Rady c. król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 16go maja 1850.

(1235) **Lizitations-Ankündigung.** (1)

Nro. 961-1850. Vom Wirthschaftsamte der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Alt-Sandec wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung der herrschaftlichen Brückenmauth auf der von Alt- nach Neu-Sandec führenden Kreisstraße über den Poprad-Fluß bestehenden herrschaftlichen Jochbrücke in der zu dem Kameral-Dorfe Neudörfel (Podmajerz) gehörigen Orte Kamieniec genannt, auf die Zeit vom 1. November 1850 bis Ende Oktober 1853 am 12. Juni 1850 um die 9te Vormittagsstunde in der Alt-Sandecer Kameral Wirthschafts-amtskanzlei die öffentliche Lizitation abgehalten werden wird.

Der nach dem Durchschnitte der letzten zwei Pachtperioden ermittelte Fiskalpreis beträgt 1862 fl. 9 kr. C. M.

Pachtlustige mit Ausnahme der Aerarial-Schuldner und Vertragsbrüchigen, dann minderjährigen versehen mit dem 10 p. c. Vadium (Reugeld) werden vorgeladen an dem obbezeichneten Termine der Licitations-Verhandlung beizutreten.

Es werden auch schriftliche, versiegelte und mit dem Vadial-Betrage belegten Offerten, welche vor der Lizitations-Verhandlnng oder auch selbst am Tage der Lizitazions-Verhandlung vor dem Abschluße des mündlichen Verfahrens eingelegt werden können, angenommen.

Die übrigen Licitations-Bedingnisse können während den gewöhnlichen Amtsstunden jederzeit bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung, oder auch beim Wirthschaftsamte eingesehen werden, und werden auch vor Beginn der Lizitations-Verhandlung vorgelesen.

Vom k. k, Kameral-Wirthschaftsamte

Alt-Sandec den 2. Mai 1850.

(1180) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 6212. Von Seite des Tarnower k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der der Stadt Pilzno gehörigen vereinigten Propinazion von Branntwein, Meth und Bier, auf die Zeit vom 1ten November 1850 bis dahin 1853 die Lizitazion am 24ten Juni 1850 in der Pilsnoer Magistrats-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 1200 fl. C.M. und das Vadium 120 fl. C. M.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Licitations-Commission zu übergeben. Diese Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich: Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;
c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;
d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Tarnow, am 11ten Mai 1850.

(1113) **Kundmachung.** (3)

Nro. 7006. Von dem k. k. Lemberger Landrechte wird der Maria Szmidowicz und eigentlich den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Erben derselben, als Victoria Szmidowicz verehelichten Sosnowska, Thecla Checholska 2ter Ehe Lipowiczowa, Johann und Anton Szmidowicz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Jakob Herz Bernstein de praes. 10. März 1850 Zahl 7006 mit Bescheid vom 9. April 1850 Z. 7006 der k. Landtafel aufgetragen wurde, nach vorläufiger Eintragung der Urkunde A) das Sicherheitsrecht der als Vadium aus Anlaß der im Exekutionswege der vom M. Rachmiel Mises wider Carl Grafen Pawłowski ersiegten, und nun zu dem Bittwerber Jakob Herz Bernstein zugehörigen Summe von 56132 fl. 6 kr. CM. sammt Zinsen, dann der Forderung der ersten österreichischen Sparkasse pr. 36800 fl. C. M. sammt Zinsen abzuhaltenden exekutiver Versteigerung der im Żołkiewer Kreise gelegenen Güter Basznia, Huta Krzyształowa und Reichau verschriebenen Summe pr. 17254 fl. C. M. in silb. Zwanzigern 3 Stück Zwanziger auf einen Gulden und 60 Stück auf eine feine kölnische Mark Silbers gerechnet, zu Gunsten der Masse der Hypothekargläubiger derselben Güter Basznia, Huta Krzyształowa — im Lastenstande nachstehender auf denselben Gütern, dann auf den Gütern Lubaczow sammt Zugehör einverleibten Aktivforderungen und zwar: a) der Dom. 408 pag. 6. n. 88 on. und p. 358. n. 87. on. einverleibten Summe von 56132 fl. 6 kr. C. M. sammt Zinsen, b) der Dom. 408. p. 4. n. 86 on. und pag. 357. n. 85. on. haftenden Summe von 14087 fl. 22 kr. C. M. sammt Zinsen c) der Dom. 408 p. 5. 87. on. und pag. 357. n. 86. on. einverleibten Summe von 11610 fl. C. M. sammt Zinsen, und d) der bloß auf den Gütern Huta Krzyształowa, Basznia und Reichau Dom. 408. p. 361. n. 90. on. verbücherten Summe pr. 4316 fl. 47 kr. C. M. s. N. G. einzuverleiben.

Da der Wohnort der oberwähnten Erben unbekannt ist, so wird der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Czermak, mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Witwicki auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 9. April 1850.

(1202) **Edikt.** (2)

Nro. 6262. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird dem Alphons Babel v. Fronsberg mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Franz Babel v. Fronsberg und rücksichtlich dessen Erben, der Hr. Franz Frank wegen Zahlung der Summe von 90 Dukaten s. N. G. als Uiberrestes der Summe von 550 fl. C. M. und 100 Dukaten s. N. G., unterm praes. 4ten März 1850 z. Z. 6262 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebethen, worüber zur summarischen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 25ten Juni 1850 um 10 Uhr Vormittags anberaumt worden.

Da der Aufenthaltsort des obgenannten Mitbelangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes und Gerichts-Advokaten Dr. Kabath mit Substituirung des Hr. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Starzewski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe die aus deren Versäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 16. April 1850.

Gub. Z. 21227 ex 1850. (991—3)

Hauptausweis

über die in nachstehenden hierländigen Instituten der barmherzigen Schwestern im Jahre 1849 verpflegten Kranken.

Post-Nro.	Benennung des Kreises	Ort des Institutes	Kranke: Verblieben mit Ende des Jahres 1848		Kranke: Zugewachsen im Jahre 1849		Kranke: Zusammen		Hievon sind: rekonvaleszirt		Hievon sind: gestorben		Hievon sind: als unheilbar entlassen		Hievon sind: zusammen in Abfall gekommen		Verbleiben mit Ende des Jahres 1849	
			Män.	W.	Män.	W.	Män.	W.	Män.	W.	Män.	W.	Män.	W.	Män.	W.	Männer	Weiber
1	Lemberg	Lemberg	42	44	1134	1203	1176	1247	1057	1115	78	92	—	—	1135	1207	41	40
2	Stanisławow	Mariampol	7	5	271	294	278	299	268	288	4	6	—	—	272	294	6	5
3	Złoczow	Załośce	5	14	231	269	236	283	230	267	4	7	—	—	234	274	2	9
4	detto	Nowosiółki	9	2	217	202	226	204	207	189	14	15	—	—	221	204	5	—
5	Rzeszow	Przeworsk	13	13	242	318	255	331	227	292	19	25	—	—	246	317	9	14
6	Stry	Rozdoł	2	10	147	181	149	191	137	162	10	9	—	—	147	171	2	20
7	Przemyśl	Moszczany	9	9	209	246	218	255	208	236	2	8	—	—	210	244	8	11
8	Czortkow	Czerwonogrod	6	7	218	217	224	224	207	209	12	9	—	—	219	218	5	6
9	detto	Budzanow	3	2	238	347	241	349	218	325	7	8	5	9	230	342	11	7
		Zusammen . .	96	106	2907	3277	3003	3383	2759	3083	150	179	5	9	2914	3271	89	112

Lemberg am 19. April 1850.

Hauptausweis

über die in nachstehenden hierländigen Instituten der barmherzigen Schwestern in dem Jahre 1849 in der Erziehung gestandenen Waisenkinder (Mädchen).

Post-Nro.	Benennung des Kreises	Ort des Instituts	Verblieben mit Ende des Jahres 1848	Zugewachsen im Jahre 1849	Zusammen	Hievon sind: ausgetreten	Hievon sind: gestorben	Summa des Abganges	Verbleiben mit Ende des Jahres 1849
1	Lemberg	Lemberg	53	14	67	17	1	18	49
2	Złoczow	Załośce	22	3	25	9	1	10	15
3	Stanisławow	Mariampol	31	17	48	9	—	9	39
4	Stry	Rozdoł	28	10	38	10	1	11	27
5	Przemyśl	Moszczany	23	11	34	8	—	8	26
6	Rzeszow	Przeworsk	18	8	26	7	1	8	18
7	Czortkow	Czerwonogrod	18	6	24	4	—	4	20
8	Czortkow	Budzanow	17	11	28	6	—	6	22
		Zusammen . .	210	80	290	70	4	74	216

Lemberg, am 19. April 1850.

(1231) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 5176. Ces. Król. Sąd szlachecki Stanisławowski niniejszém wiadomo czyni, iż stosownie do żądania opiekuna małoletnich po ś. p. Wincentym i Teodorze Rozwadowskich pozostałych dzieci: Włodzimirza, Adama i Maryi Rozwadowskich, wieś Nowosiółki w obwodzie Tarnopolskim położona, i rzeczonych małoletnich własna ze wszelkiemi wsi tej przynależytościami z wyjątkiem lasów i pomieszkań dla leśnych, bez żadnego jednak za jakąkolwiek przynależytości lub rubrykę intrat zaręczenia — w pięcioletnią dzierżawę od dnia 1go lipca 1850 do dnia 1go lipca 1855 trwać mającą — po bezskutecznie tym celem na 16. maja 1850 przeznaczonym upłynionym terminie, w nowych terminach na dzień 15go czerwca i 30go czerwca 1850 zawsze o godzinie 9. z rana przeznaczonych w miejscu Nowosiółka przez p. komornika Rylskiego wypuszczoną będzie.

Za cenę wywołania rocznego czynszu dzierżawnego stanowi się ryczałtowa ilość 3000 złr. w brzęczącej monecie konwencyjnej, lub w rublach rossyjskich srebrnych, zaś tytułem zakładu chęć licytowania mający obowiązany będzie w listach zastawnych towarzystwa kredytowego galicyjskiego podług wartości ich liczbowej z kuponami procentowemi od 1go lipca 1850 bieżącemi, ilość 1000 złr. w m. k. do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, która to ilość tym, którzy się przy licytacyi nieutrzymają, zaraz po ukończonej licytacyi zwrócona, zaś najwięcej podającemu celem zabespieczenia dopełnienia obowiązków dzierżawnych aż do skończonéj dzierżawy zatrzymaną zostanie, zostawując mu jednak prawo potrącenia od rocznego czynszu dzierżawnego odsetek tego zakładu po 4 %.

Resztę warunków tegoż wydzierżawienia, tudzież inwentarz ekonomiczny wolno jest stronom u p. komornika Rylskiego przejrzéć, jako téż o obszérności gruntów, i innych rubrykach dochodu z inwentarza ekonomicznego przekonać się.

Z Rady c. k. sądu szlacheckiego w Stanisławowie
dnia 21go maja 1850.

(1183) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 6180. Von Seite des Sandecer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Ciężkowicer städtischen Propinazion, das ist: des Erzeugungs- und Ausschankrechtes von Branntwein, Meth und Bier auf die Zeitperiode vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1853 eine Lizitazion am 12ten Juny 1850 in der Ciężkowicer Magistratskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis beträgt 750 fl. Con. Münze, von dem 10 % als Vadium vor Beginn der Lizitazion zu erlegen sind.

Die weitern Lizitazionsbedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage bekannt gegeben, und daß auch gehörig ausgestellte schriftliche Offerten und Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden.

Sandec am 6ten Mai 1850.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 13go do 15go maja 1850.

Kasparek Jan, c. k. urzędnik pens. urzędu płatniczego, 80 l. m., na sparaliżowanie.
Rodakowski Józef, prawnik, 62 l. m., na konsumcyę.
Müller Katarzyna, dziecię woźnicy, 8 mies. m., dto.
Wróblewski Kazimierz, czeladnik rękawiczn., 30 l. m., na konsumcyę.
Lewicka Antonia, 1 rok m., dto.
Napora Henryk, 1 1/4 roku m., dto.
Pech Jan, właściciel domu, 77 l. m., na sparaliżowanie.
Gudz Basil, zarobnik, 78 l. m., ze starości.
Paczkowski Stanisław, dziecię zarobnika, 14 dni m., z braku sił żywotnych.
Sobolewska Magdalena, żona szewca, 40 l. m., na konsumcyę.
Hahn Zofia, córka gwoździarza, 21 l. m., dto.
Urban Michał, krawiec, 27 l. m., dto.
Diaczyszyn Aleksander, parobek, 30 l. m., dto.
Pająkowski Jędrzej, dto. 43 l. m., dto.
Kuśnierska Marya, zarobnica, 23 l. m., na zapalenie wątroby.
Drałuszyński Michał, rzeźnik, 40 l. m., na tyfus.
Wołowiec Józef, szeregowiec z pułku Arcy-księcia Szczepana, 28 lat maj., na tyfus.
Romanow Joachim, szeregowiec z pułku hr. Hartmann, 27 l. m., na tyfus.
Łuczkow Fedko, dto. 20 l. m., dto.
Petrach Andruch, szeregowiec z pułku księcia Nassau, 22 l. m., na osłabienie.
Stronski Felix, artylerzysta, 22 l. m., na puchlinę wodną.
Zygarlińska Marya, zarobnica, 59 l. m., dto.
Więckiewicz Jan, zarobnik, 54 l. m., na suchoty.
Madarski Marcin, dto. 41 l. m., dto.
Ziemba Antoni, czeladnik blacharski, 50 l. m., na suchoty.
Zoeller Karol, c. k. kapitan, 47 l. m., na paraliż.
Kwaśnica Bazyli, zarobnik, 44 l. m., na apopleksyę.
Strzyżawska Marya, żebraczka, 66 l. m., ze starości.
Urbański Wojciech, dziecię zarobnika, 14 l. m., na dezenteryę.
Roman Michał, dto. 1 3/4 roku m., na konsumcyę.
Maywald Józef, dziecię szewca, 4 l. m., na anginę.
Rudy Fedko, wieśniak, 25 l. m., na zepsucie wnętrzności.
Rozycka Marya, żona pisarza, 45 l. m., na zapalenie płuc.

Ż y d z i.

Blauer Chaje, 7 niedziel m., na koklusz.
Reibner Peretz, podkuwacz butów, 27 l m., na suchoty.
Sterzel Chawe, żebraczka, 30 l. m., dto.
Lau Schöpsel, kuśnierz, 28 l. m., dto.
Czortkower Abraham, dziecię kupca, 2 l. m., na raka.
Reiss Oiser, dziecię piekarza, 14 dni m., na konwulsyę.
Fleisser Dwore, dziecię maklarza, 2 mies. m., dto.
Westel Ascher, dziecię służącego, 8 mies. m., dto.
Führer Mordche, dto. 10 nied. m., na dezenteryę.
Kroch Simche, dziecię maklarza, 6 nied. m., na konsumcyę.
Reiss Abraham, dto. 2 1/2 l. m., dto.
Gorne Mortche, dziecię kuśnierza, 1 rok m., dto.
Markus Simche, dziecię krawca, 6 l. m., na wodę w głowie.
Widrich Pesche, żona służącego, 52 l. m., na febrę kons.
Kraus Jütte z Żółkwi, 25 l. m., na suchoty.

Anzeige-Blatt.

Lilieneſe (unter Garantie).

Dieſes vortreffliche und bewährte, aus feinen indiſchen Wurzeln gezogene Waſchwaſſer, befreit die Haut innerhalb 14 Tagen von gelben und braunen Flecken ſo wie von Finnen, Sommerſproſſen, Miteſſern und aus dem Blute in die Haut getretener Schärfe; auch wird durch deſſen Gebrauch ein bräunlicher oder gelber Teint in einen weißen, zarten umgewandelt.

Die Fabrik ſteht für die ſichere Wirkung in der oben garantirten Zeit und macht ſich verbindlich im Gegenfalle den Betrag zurück zu zahlen.

Dieſes Mittel iſt bereits vielfälti geprüft und hat ſich ſchon ſeit langer Zeit eines großen Rufes zu erfreuen.

Der Preis pr. Flaſche 2 fl. 15 kr. C. M., in Banknoten. Die Niederlage für Lemberg iſt bei den Herrn

W. Willmann.

Ringplatz Nr. 233. „Zum Engel."

(1189—2) **Rothe & Comp. in Köln.**

(1219) **Ankündigung.** (2)

Nro. 964. Am 5ten Juni 1850 wird bei der k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins-Verwaltung in Stry eine öffentliche Versteigerung von 2255 9/16 n. öst. Metzen Gerste statt finden.

Kauflustige Unternehmer werden daher zu dieser Lizitazion hiemit vorgeladen.

Von der k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.
Lemberg am 23. Mai 1850.

Nro. 964. Bei der k. k. Militär-Fillal-Verpflegs-Magazins-Verwaltung zu Bartfeld in Oberungarn ist ein freier Verschleiß von unbrauchbar ausgeschiedenen Schrottmehl in größeren und kleineren Parthien bis zu 1 Zentner herab, um den Minimal-Preis von 1 fl. 30 kr. C. M. pr. Ct. eingeleitet.

Kauflustige Unternehmer werden angewiesen, wegen Ankauf dieses Schrottmehls bei gedachter Verpflegs-Magazins-Verwaltung sich zu verwenden.

Von der k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.
Lemberg am 23. Mai 1850.

Doniesienia prywatne.

Erinnerung. (Nro. 460.)

Die gefertigte Redakzion harret ungeduldig des Tages, an welchem die regelmässige Versendung der jüdisch-populären Reichsgesetz-Ausgabe beginnen wird.

Nur an den biederen Männern, die da berufen sind das allgemeine Wohl zu befördern, liegt es, diesen Tag zu beschleunigen.

Mögen dieselben nicht zögern, damit diejenigen Herren Gemeinde-Vorsteher, welche schon zu Folge unseres ersten Aufrufes, sich diesem Unternehmen anschließend, Geld eingesendet haben, nicht unnöthig warten müßten, und das Unternehmen selbst keiner zwecklosen Verschiebung ausgesetzt sei.

Jede Gemeinde wird nach unserer Ueberzeugung gewiß mehr als ein Exemplar an sich bringen. Und warum sollte durch Fahrlässigkeit Einzelner hie und da die Bestellung verspätet werden?

Laßt uns, nach dem Wahlspruche unseres erhabenen Monarchen „mit vereinter Kraft" zu Werke schreiten!

Von dem Vorschlage, die betreffenden, andas hohe Finanzministerium abzuführenden Gelder in jeder Gemeinde durch die nächste k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung erheben zu lassen, Gebrauch zu machen, finden wird vor der Hand um so mehr entbehrlich, als bereits in der außerordentlichen Beilage Nro. 448 unseres Journals angegeben ist, wie mit dem Aufgabsrezepisse zu verfahren sei.

Damit also die Gesammtheit nicht auf Einzelnen warten müsse, mögen die betreffenden Herren den Inhalt der besagten außerordentlichen Beilagen geneigt beherzigend würdigen.

Die General-Redakzion der **Jüdischen Post**
(1239—1) in Lemberg.

W sali magistratu ratusza Tarnowskiego odbędzie się licytacya w 2 terminach na dniu 5. i 13. czerwca r. b. na

PROPINACYĘ

w miasteczku i dobrach Szczucin własności Konst. Lipowskiego. Chęć licytowania mający dowiedzieć się mogą o bliższych warunkach licytacyi u właściciela wspomnionych dóbr w Tarnowie Nr. 293 lub u jego brata Leona Lipowskiego pod l. 322 zamieszkałych, niemniej też przy licytacyi w tut. magistracie.

Tarnów 18. maja 1850. (1232—1)

(284) Die (4)

GOLDBERGER'schen

k. k. a. priv. u. k. Preuß. concessionirten

Galvano-elektrischen Rheumatismus-Ketten

à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 2 fl. C. M.; stärkere gegen ältere verhärtete Uebel anzuwenden à 3 fl. und à 5 fl. C. M.; und einfache schwächste Sorte à 1 fl. C. M.,

sind nach wie vor in **Lemberg nur einzig und allein bei W. Willmann Stadt Nr. 233** so wie zur größeren Bequemlichkeit des auswärtigen P. T. Publikums in Tarnow beim Herrn Apotheker Michael Hawel, in Krakau bei Herrn Kaufmann Joseph Bartl, Biala bei Herrn Apotheker Reichart, in Czernowitz in der Handlung der Herren J. Schnürchs Söhne und in Saybusch (Żywiec) bei Herrn Johann Przybylski, Provisor in der Apotheke des Herrn Kloska **bei Niemand anders jedoch in den benannten Städten** stets echt und zu den festgestellten Fabrikspreisen vorräthig.

Bei dem Umstande, daß sich diese von **mir** erfundenen und zuerst erzeugten sogenannten Goldberger'schen Ketten täglich immer mehr und mehr in allen Gegenden der Welt als ein **Volks-Heilmittel** in der schönsten Bedeutung des Wortes einbürgern und den Tausenden, die von ihnen Hilfe hoffen, **auch wirklich Linderung und Genesung bringen**, ist eine besondere Empfehlung dieser Goldberger'schen Ketten fast gar nicht mehr nöthig, da deren **kräftige Wirksamkeit** ja doch in der **Praxis seit Jahr und Tag vollkommen entschieden und rühmlichst bewährt ist.** Ich will nur mit diesen Zeilen Diejenigen, welche sich noch nicht selbst oder im Kreise ihrer Bekannten von der Heilkraft der Goldberger'schen Ketten zu überzeugen Gelegenheit hatten, auf den so eben in Druck erschienenen und in den oben verzeichneten Depôts der Goldberger'schen Ketten unentgeldlich vorräthigen **„Zweiten Jahresbericht über die Heilkraft und Wirksamkeit der Goldberger'schen Ketten,"** welcher mehr denn **„Ein Tausend" ämtlich beglaubigte Zeugnisse** von hochachtbaren Personen über die große Kraft dieses Remediums aus allen Ländern Europa's enthält, verweisen und und diese **segensreichen Erfolge** statt jeden Eigenlobes sprechen lassen. Außerdem hebe ich hervor, wie gerade auch die Herren Aerzte und Fachmänner, auf ihre desfallsigen scientifischen Forschungen gestützt, sich entschieden belobigend und günstig über diese nach den Grundsätzen der Wissenschaft construirten **Goldberger'schen galvano-electrischen Ketten** ausgesprochen haben, und lasse nachstehend einige dieser Attestate folgen:

Daß die galvano electrischen Ketten des Herrn Goldberger sich in mancherlei schmerzhaften und krampfigten Affekzionen muskulöser und fibröser Gebilde, insbesondere in Neuralgien und Muskelkrämpfen rheumatischer Natur, Rheumatalgien der Wirbelsäule, auch der Extremitäten, ohne bereits entstandene Organisazions-Ausartung oder Verwechslung ꝛc., unter einer übrigens angemessenen Behandlung und einer den örtlichen Zuständen und ihren Graden entsprechenden Anwendungsweise (wohin bei längerem Gebrauch auch ein Wechsel der Ketten gehört) sich wirklich nützlich und heilkräftig zu erweisen vermögen, habe ich in verschiedenen hartnäckigen Fällen obiger Art bestätigt gefunden. In einigen dieser Fälle erfolgte auf die Anlegung dieser Ketten schon nach wenigen Tagen gänzlicher Nachlaß der rheumatischen Schmerzen und Spasma, in andern bedeutende Erleichterung. **Bonn, 14. Juni 1849.**

Dr. Harleß,
(L. S.) Königl. Preuß. Geheimer Rath und Professor an der Universität zu Bonn.

Nach genauer Prüfung der **Goldberger'schen** galvano-electrischen Rheumatismus-Kette und **Vergleichung** derselben mit mehreren ihr **nachgemachten Apparaten**, hat der Gefertigte gefunden, daß die Goldberger'sche Kette, vermöge ihrer richtigen, wissenschaftlich basirten **Construction**, jede dem Gefertigten bekannt gewordene Nachahmung derselben in ihrem heilsamen Einfluße auf den menschlichen Organismus, bei **weitem übertrifft**, und sich wesentlich zu ihrem **Vortheile unterscheidet.**

Wien, den 30. Mai 1849. (L. S.) **Dr. Carl Sterz,**
K. K. Primararzt des allgemeinen Krankenhauses zu Wien, ordentliches Mitglied der Wiener medizinischen Fakultät und der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien.

Daß die Goldberger'schen galvano-electrischen Ketten gegen Rheumatismus und andere dergleichen Uebel den Vorzug vor anderen dergleichen Fabrikaten verdienen, auch sich als äußerst wirksam und heilbringend bewiesen haben, bescheinigt auf Verlangen

Leipzig den 5. Mai 1849. Professor **Dr. Braun.**

☞ Jede der von mir erzeugten **echten** Goldberger'schen Ketten ist in einem Kästchen wohlverpackt, das auf der **Vorderseite** meinen Namen: **„J. T. Goldberger,"** und auf der **Rückseite** die **beiden obenstehenden Wappen**, den k. k. österreichischen Adler und den Goldberger'schen Fabriksstämpel i. e. das Wappen der freien Bergstadt Tarnowitz in Golddruck trägt, auf welche **Kennzeichen** der **Echtheit man sehr genau**, um sich vor Betrug und Nachtheil zu schützen, achten wolle, da meine Ketten wie bekannt, **bereits vielfach verfälscht und nachgebildet werden.**

J. T. Goldberger in **Berlin (Hauptversendungs-Comptoir: Spandauerstr. 72.)** und **Tarnowitz,**
im Oberschlesischen Bergbezirk.

Kaiserl. Königl. östr. privilegirte und Königl. preuß. concessionirte Fabrik von electro-magnetischen Apparaten.

(1159) # Uniform-Sorten (2)

für k. k. Staatsbeamte nach der letzten Vorschrift, sind für alle Diäten-Klassen in der Handlung des

Joseph Göttinger in Lemberg

um die billigsten Preise zu haben, als: Fertige adjustirte Stolphüte, Goldborten zu Uniform-Röcken und Beinkleidern, Gold- und Silber-Rosetten, goldene Steckkuppeln, Uniform-Degen, vergoldete Knöpfe, fertige Mützen und Mützen-Dekorazionen, Sammt und Paspoil zu Rock-Aufschlägen.

Für die k. k. Beamten auf dem Lande werden Bestellungen angenommen und pünktlich ausgeführt; auch wird nach Verlangen das Preisverzeichniß gegen francirte Briefe eingesandt.

Zur Warnung wird bemerkt, daß auch Uniform-Sorten vom falschen Golde erzeugt und verkauft werden, in obiger Handlung aber nur ächte zu haben sind.

Zwei Dominikal-Aktuare werden aufgenommen.

Bei der Herrschaft Skałat, Tarnopoler Kreises werden zwei Dominikal-Aktuare mit der von der Regierung bestimmten Besoldung pr. 112 fl. 30 kr. C. M. jährlich für jeden derselben, aufgenommen.

Diejenigen, welche diese Dienstposten zu erhalten wünschen, belieben sich baldigst entweder persönlich in Skałat hierum zu bewerben, oder dieß mittelst frankirter an die Herrschaft daselbst zu adressirenden Briefe zu thun.

Skałat am 19. Mai 1850. (1227—2)

Wioska, zawierająca obwodu dominikalnego 422 morgów, z dobrym domem mieszkalnym i dobremi budynkami, na pograniczu Przemyskiego cyrkułu, jest z wolnej ręki na sprzedaż lub do wydzierzawienia na lat sześć. — Bliższą wiadomość udzieli P. Konstanty Czaprański pod Nrm. 553 2/4 przy ulicy Szerokiej mieszkający, co dzień miedzy godziną 12tą i 3cią w południe. (831)—(4)

(1168) Obwieszczenie. (3)

Zawiadamiam Szanowną Publiczność, iż podczas przejazdu i krótkiego tutaj mego pobytu, podejmuję się w kilku sekundach

DAGUEROTYPOWAĆ.

Portrety tak pojedyńczych osób, jako też i całe Gruppy — bez względu na pogodę; oraz przyrzekam iż wszystkim zadosyć uczynić jest moim obowiązkiem.

J. Stahl,
Daguer. i Fotografista.

Mieszka pod l. 101 przy niższej orm. ulicy.